

# DER ERZBISCHOF VON KÖLN



An alle  
Pastoralen Dienste  
im Erzbistum Köln

Köln den 16. Juli 2021

Liebe Mitbrüder,  
liebe Schwestern und Brüder im seelsorglichen Dienst,

die Hochwasserkatastrophe hat die Menschen im Westen Deutschlands und viele Gemeinden im Erzbistum Köln fürchterlich getroffen. Ertstadt, Bad Münstereifel, Euskirchen, Wuppertal und viele andere Orte. Land und Stadt sind verwüstet, wir wissen bis jetzt noch nicht, wie schlimm es wirklich ist. Wir beten für die vielen Toten und Vermissten und für diejenigen, deren Häuser unbewohnbar sind und deren Hab und Gut weggeschwemmt wurde. Ich habe meinen Urlaub abgebrochen, um mit den Opfern und für die Opfer zu beten, um den Helfern zu danken, kurzum, um bei den Menschen in unserem Erzbistum zu sein.

Außerdem versuchen wir zu helfen, wo immer es jetzt schon geht. Das Erzbistum stellt eine Soforthilfe von 100.000 Euro für Bedürftige zur Verfügung. Notfallseelsorger sind vor Ort im Einsatz. Caritas International hat ein zentrales Spendenkonto eingerichtet, einzelne Gemeinden haben dies vor Ort schon dezentral getan. Wir haben für Menschen, die kein Dach über dem Kopf mehr haben, im Collegium Albertinum in Bonn kurzfristig 15 Zimmer zur Verfügung gestellt. Außerdem bieten wir die freien Zimmer in den Tagungshäusern des Erzbistums als Unterkünfte an – der Malteser Hilfsdienst koordiniert diese Kapazitäten. Ich bitte Sie, die Pfarrheime zu öffnen – sei es als Notunterkunft oder als Möglichkeit zur Begegnung für ein seelsorgliches Gespräch. Zudem besteht die Möglichkeit, Dienstwohnungen nach formloser Beantragung bei der HA Seelsorge-Personal zur Verfügung zu stellen.

Dies sind gewiss nur vorläufige Zeichen der Unterstützung. Umso mehr danke ich den Helferinnen und Helfern für den Mut, die Kraft und die Hilfsbereitschaft, die sich in diesen schweren Stunden zeigt, die anderen beistehen in größter Not und sich um andere kümmern. Es ist jetzt auch die Zeit für Seelsorger, für Zuhörer und für Tröster. Für

Menschen, die da sind für andere. Und es ist die Zeit unsere Not vor Gott zu bringen. Für die Notleidenden zu beten. Einzeln und auch in Gemeinschaft Wir bitten Gott um sein Erbarmen, dass er uns beistehen möge in dieser schlimmen Stunde.

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woelll